

Aus dem Sitzungssaal vom 10.03.2017

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner aus dem Teilort Rupphof fragt nach, ob der Gemeindeverwaltung eine Planung für die Beseitigung der Bahnübergänge im Bereich Rupphof – Plapphof vorliegt. Er hat gesehen, dass dort Aufnahmen durch die Deutsche Bahn AG durchgeführt worden sind und würde es nicht gut finden, wenn von der Bahn ohne Mitwirkung der Gemeinde die Pläne nur noch zum „Abnicken“ vorgelegt würden. Bürgermeister Miola informiert, dass dies auch Gegenstand der Teilortsversammlungen war. Der Gemeinde ist bekannt, dass Planungen für den Rückbau der Stellwerkstechnik im Bereich des Bahnhofs bis hin zu diesem Bahnübergang von der Deutschen Bahn in die Wege geleitet werden. Hierzu fand auch ein Gespräch mit der Gemeindeverwaltung statt. Die Gemeindeverwaltung hatte als weitere Punkte in diesem Gespräch eingebracht, inwieweit es denkbar wäre, einen behindertengerechten Zugang beim Bahnhof zu schaffen, u. a. durch die Anbindung über Gleis 1. In diesem Zusammenhang wurde auch über den Bahnübergang in Rupphof – Plapphof gesprochen. Es wäre nicht verständlich, wenn jetzt Veränderungen in der Stellwerkstechnik erfolgen und ein paar Jahre später die Bahn dann die Beseitigung des Bahnübergangs ins Auge fassen würde, da sich die Gemeinde bei den Maßnahmen beteiligen muss. Eine Rückmeldung von der Deutschen Bahn fand seit dem Gespräch nicht mehr statt.

Im Weiteren spricht der Bürger den dort befindlichen Radweg an. Sollte der Bahnübergang beseitigt werden, würde sich der Durchgangsverkehr auf die öffentliche Zufahrt zum Rupphof verlagern. Dies gilt auch für den Fahrradverkehr. Nach seiner Ansicht gibt es in diesem Bereich ein reges Verkehrsaufkommen. Bürgermeister Miola nimmt diese Aussage zum Anlass, dass dort auch unser Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt wird, um zu sehen, wie hoch das Verkehrsaufkommen in diesem Bereich ist.

Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg

Ausschreibung für das neue Feuerwehrfahrzeug HLF 10

hier: Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Kommandant Klaus Schmidt und den stellvertretenden Kommandanten Michael Dix.

Bürgermeister Miola berichtet, dass die Feuerwehr sehr viel Zeit mit unserem Ausschreibungsfachmann Martin Reichert verbracht hat, um Ausschreibungsunterlagen für das Feuerwehrfahrzeug zu erstellen. Aufgrund dieser Gespräche und von Ausschreibungsergebnissen, die Herr Reichert von anderen Feuerwehrfahrzeugen erhielt, wurde auch der Kostenrahmen für unser Fahrzeug hochgerechnet. Im Haushaltsplan waren 320.000 Euro veranschlagt. Die hochgerechnete Kostenschätzung aus den Angeboten ergibt für das Fahrgestell 95.000 Euro, für den Aufbau 190.000 Euro, für die Beladung 120.000 Euro und für die Funktechnik 7.000 Euro und damit einen Gesamtbetrag von 412.000 Euro. Diese Summe ist bei weitem höher als im Haushalt bisher veranschlagt. Nichtsdestotrotz war es der Feuerwehr wie auch der Gemeindeverwaltung wichtig, den Gemeinderat hierüber zu informieren. Hierin sind schon alle Einsparpotentiale aus den Gesprächen enthalten. Einzelne Positionen werden optional in die Ausschreibung aufgenommen, um noch einen gewissen Spielraum zu erreichen. Eine Übernahme aus Beständen des alten Fahrzeuges bringt auch keine Einsparung oder ist bereits in dem Preis berücksichtigt. Übersichtlich wird die Ausschreibung durch die Unterteilung, so dass sich hieraus noch Einsparungen möglicherweise ergeben könnten.

In diesem Zusammenhang bedankt sich Bürgermeister Miola bei den Feuerwehrkameraden und Herrn Reichert für die guten Gespräche und vor allen Dingen auch die Bereitschaft, ihre Freizeit dafür einzusetzen.

Anschließend wird auf den Zeitplan für die europaweite Ausschreibung eingegangen, die mit der Vergabe Ende Juni im Gemeinderat endet.

Im Weiteren wird noch auf die Bewertungskriterien eingegangen, die der Ausschreibung zu Grunde liegen. Aufgrund dieser Grundlage errechnet sich dann für jeden Teilbereich der Zuschlagsvorschlag an den Anbieter. Dies muss bei der Vergabe auch in der Form berücksichtigt werden.

Die Mehrkosten waren dann auch Gegenstand der Diskussion im Gemeinderat. Aus mehreren Blickwinkeln wird vom Gemeinderat nachgefragt, inwieweit es möglich wäre, Kosten noch zu senken oder Alternativen zu wählen. Diese Fragestellungen können von den Feuerwehrkameraden hinreichend erläutert werden.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Vorgaben für die Beschaffung, Ausstattung, Aufbau, Beladen, Funktechnik vorgegeben ist. Die Feuerwehrkameraden erläutern einzelne Angebotsinhalte aus dem über 80 Seiten umfassenden Ausschreibungspapier und können dabei verdeutlichen, dass wenig Spielräume da sind und wie intensiv diese Aufarbeitung stattgefunden hat. Hilfreich war auch die Mithilfe von Herrn Reichert, der uns nach der Ausschreibung auch die Angebotszusammenstellung fertigen wird.

Anschließend nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis, dass sich der Preis für das neue Fahrzeug in der genannten Höhe bewegen könnte und die Bewertungskriterien mit ihrer Gewichtung. Bei der Aufarbeitung der Angebote mit Vergabevorschlag wird der Bauausschuss nicht teilnehmen.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei den Feuerwehrkameraden für die informativen Ausführungen und ihre Mitarbeit bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse.

Neues Dokumentenmanagementsystem für die Gemeindeverwaltung und Einführung eines digitalen Sitzungsdienstes

Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Bürgermeister Miola berichtet, dass der Gemeinderat und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung an mehreren Vorstellungsterminen für die Umsetzung eines neuen Dokumentenmanagementsystems und der Einführung eines digitalen Sitzungsprogramms teilgenommen haben. Aus drei möglichen Bewerbern schied einer aus, da er die Daten des digitalen Archivs nicht kostengünstig bzw. gar nicht übernehmen könnte.

In der heutigen Sitzung wird für die Programme der Firma commundus regis geworben. Durch deren Programme kann unser Registraturprogramm Lotus Notes durch das Programm Regisafe abgelöst werden.

Es ist auch denkbar, eine Schnittstelle zu unserem Finanzprogramm herzustellen, damit die Belege elektronisch archiviert werden. Der dritte Inhalt des Angebots ist das Ratsinformationssystem für den Gemeinderat. Alle drei Programme haben in der Vorstellung einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Das jetzt vorliegende Angebot liegt bei ca. 28.000 Euro zuzügl. MWSt., wenn allen Positionen wie enthalten, zugestimmt wird. Im Weiteren bedankt sich Bürgermeister Miola bei Herrn Horst Kleinknecht und Herrn Ulrich Braxmaier für die

technische Unterstützung. Herr Ulrich Braxmaier hatte zudem noch einen Entscheidungsbaum für die Hardware für das Ratsinformationssystem erstellt, das er im Gemeinderat eingehend erläutert. Dabei wird auch auf die Voraussetzungen im Sitzungssaal eingegangen. Es ist unbedingt notwendig, dass eine WLAN-Verbindung besteht. Rein technisch ist dies lösbar, so die Aussage der Firma Bechtle.

Gemeinderat Horst Kleinknecht hat die Test-App ausprobiert und stellt fest, dass es ihm nicht möglich war, in einer pdf-Datei Randnotizen o. ä. anzubringen. Dies sollte von der Gemeindeverwaltung nochmals überprüft werden, da beim Vortrag des Produkthanbieters dies als möglich angesprochen worden ist.

Abschließend stimmt der Gemeinderat im ersten Schritt einstimmig zu, dass zukünftig das Ratsinformationssystem von commundus regis eingesetzt werden soll.

Im weiteren Schritt wird festgestellt, dass ein Gerät für den Gemeinderat von der Firma Lenovo mit Windows 10 angeschafft wird. Das Einzelangebot lag bei ca. 600 Euro. Alle Gemeinderäte sollen das gleiche Gerät erhalten. Eine WLAN-Verbindung haben alle Gemeinderäte zu Hause, so dass hierfür keine Kosten aufgewendet werden müssen. Die Gemeindeverwaltung ist ermächtigt, Angebote einzuholen, um zu sehen, ob bei der Mehrzahl der Geräte vielleicht noch ein günstigerer Preis erreicht werden kann.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die Nutzungsvereinbarung der Gemeinde für die Verwendung von gemeindeeigenen Tabletcomputern mit den jeweiligen Gemeinderäten eingegangen. Sie ist dann verbindlich von den Gemeinderäten aus Rechtssicherheitsgründen zu unterschreiben. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Im Anschluss daran wird einstimmig zugestimmt, dass die Gemeindeverwaltung das bestehende Archivprogramm Lotus Notes durch Regisafe mit allen Möglichkeiten ersetzt und als zweiten Schritt zum nächsten Haushaltsjahr hin auch die digitale Belegablage dieses Programms nutzt.

Abschließend wird die Gemeindeverwaltung einstimmig ermächtigt, die notwendige Hardware und Software zu beschaffen, die für die Umsetzung dieses Gesamtpaketes notwendig sind.

Bürgermeister Miola bedankt sich bei Gemeinderat Ulrich Braxmaier und Gemeinderat Horst Kleinknecht für die Unterstützung bei der Aufarbeitung der technischen Details. Sie werden auch weiterhin informiert, wenn sich Fragen ergeben.

Geschwindigkeitsmessungen in der Gemeinde Fichtenberg

hier: Information über die Geschwindigkeitsmessungen

Die Gemeindeverwaltung hat dem Gemeinderat sehr umfangreiche Messprotokolle einzelner Messpunkte von unserem Geschwindigkeitsmessgerät vorgelegt. Anhand der Auswertung ist zu erkennen, wann, wo, wie viele Fahrzeuge und mit welchen Geschwindigkeiten die Autofahrer unterwegs waren. Anhand des Beispiels Verteilung der Geschwindigkeit wird die Auswertungszeit 3. März bis 9. März im Bereich Amselweg aus Richtung Lindenstraße, Birkenweg, näher erläutert. Diese Tabelle sollte auch zukünftig bei allen Messstellen erstellt und dem Gemeinderat zugänglich gemacht werden, so der Vorschlag der Gemeindeverwaltung.

Im Anschluss daran werden die erkennbaren Inhalte aus den Aufarbeitungen und die Benutzung und Einsatzes des Geschwindigkeitsmessgerätes und dessen Möglichkeiten näher erläutert. Aus der Diskussion heraus wird überlegt, gleich in der nächsten Woche die derzeit gefährdete Strecke für die Krötenwanderung vom Ortsausgang Richtung Erlenhof beidseitig zu messen. Das Messgerät hat mehrere Anzeigemöglichkeiten, u.a. Smiley, Geschwindigkeit usw. und man könnte ggf. auch nur die Geschwindigkeit und die Fahrzeuge aufnehmen.

Hieraus entwickelt sich eine längere Diskussion und es wird festgehalten, dass wir die Stellen turnusmäßig wechselnd messen und dabei 5 Mal das Gerät mit Geschwindigkeitsanzeige aufstellen und beim 6. Mal ohne Anzeige, um zu erkennen, ob es einen Lerneffekt gibt. Aus dem Gemeinderat wird angeregt, die Geschwindigkeitstafel turnusmäßig auch in der Erlenhofer Straße in Höhe Diebach-Spielplatz aufzustellen. Der Messort wird aufgenommen.

Aus dem Gemeinderat wird weiter angeregt, die Daten auch an das Landratsamt Schwäbisch Hall zu übermitteln. Dies soll vierteljährlich erfolgen, damit dort vielleicht die eine oder andere Messstelle in ihr Überwachungsprogramm übernommen wird. Die gesamte Vorgehensweise nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.

Bausachen

a) Werbeanlage: Erstellen eines Pylons im Bebauungsplan Waldeck, 2. Änderung

Vom Landratsamt Schwäbisch Hall wurde mitgeteilt, dass die Werbeanlage genehmigungsfähig ist.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

b) Überbauung der Garage, Erlenhofer Straße

Die Bauausführung ist nach Aussage des Landratsamts Schwäbisch Hall genehmigungsfähig. Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

c) Errichtung Prüf- und Eichhalle für LKW mit fahrzeuggebundenen Wiegeeinrichtungen, PKW-Stellplätze im Bebauungsplan Gewerbegebiet Obere Riedwiesen II, 2. Änderung

Eine Prüfung durch das Landratsamt Schwäbisch Hall hat noch nicht stattgefunden. Der Bauherr hat mitgeteilt, dass der Bebauungsplan eingehalten ist. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

d) Umsetzung des Wanderleitsystems beim Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald

Bürgermeister Miola informiert, dass unter großer Mithilfe von Herrn Eberhard Vogel und Herrn Gerhard Wolf vom Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Fichtenberg, Ausschreibungsunterlagen gefertigt wurden und zwischenzeitlich auch das Ausschreibungsergebnis vorliegt. Es liegt unter den genannten Kosten, die im Haushaltsplan enthalten sind. Daher erfolgte bereits die Vergabe an die Firma Ottler Verkehrs- und Werbetechnik aus Niederlauer-Bad Neustadt als günstigster Anbieter. Im Weiteren erläutert der Vorsitzende nochmals die Inhalte dieser Ausschreibung und geht auch auf die Vergangenheit ein. Vor Jahren wurde das Wanderwegenetz von ehemals 13 Wanderwegen auf 6 reduziert. Das jetzt angedachte Beschilderungssystem findet im gesamten Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald Anwendung. Die Gemeinderat Oberrot hat es bereits umgesetzt und in der Abfolge werden dies auch in unserem Raum noch mehrere Gemeinden, wie die Gemeinde Gschwend und die Gemeinde Sulzbach-Laufen, umsetzen. Nicht nur die Vereinheitlichung ist hier der große Vorteil, sondern auch die bessere Aufstellung und Vermeidung von Schäden an Bäumen, wie es bisher zum Teil war.

Interessant war hierbei, dass auch eine Genehmigung erforderlich ist, die Gespräche mit dem Forstamt beim Landratsamt Schwäbisch Hall und mit Grundstücksbesitzern zur Folge hatte. Eine sehr intensive Aufarbeitung fand mit Herrn Ulrich Stahl von der Fürstlich Bent-

heim'schen Forstverwaltung statt. Deren Absicht war, eine vertragliche Regelung für die Verkehrssicherungspflicht abzuschließen. Aufgrund der aktuellen Rechtsfassung und Auslegung ist dies nicht vorgesehen. Eine Genehmigung durch die Forstbehörde erfolgt in den nächsten Tagen. Im Weiteren wird auf die Umsetzung eingegangen. Der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Fichtenberg, wird sich daran beteiligen. Sie werden die Zwischenwegweiser aufstellen und der Bauhof Pfosten und Wegweiser.

In diesem Zusammenhang bedankt sich Bürgermeister Miola bei der Mitwirkung des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Fichtenberg. Die Ausführungsfrist für die Lieferung endet am 18.04.2017. Im Anschluss daran wird der Bauhof und die Mitarbeiter des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Fichtenberg, die Beschilderung aufstellen. Die Einweihung ist am Himmelfahrtstag 25.05.2017 geplant. Durch die damalige Reduzierung der Strecken haben wir keine Abfolge in der Nummerierung unserer Wanderwege. Dies wird kurzerhand anhand der jetzt bestehenden Wanderkarte erläutert. Sinnvoll wäre es, eine abfolgende Nummerierung zu erreichen. Dies bedeutet, dass wir eine neue Wanderkarte sowie Hinweisschilder erstellen müssten. Hierfür könnte ein Zuschuss aus dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald erhalten werden. Kosten ca. 6.000 Euro. Nachdem die Förderobergrenze bei 10.000 Euro liegt, wäre es sinnvoll mit der Gemeinde Oberrot über einen gemeinsamen Antrag und eine gemeinsame Wanderkarte zu sprechen. Angesprochen wird in diesem Zusammenhang, die Möglichkeit, eventuell mit den anderen Gemeinden im Limpurger Land einen Gesamtantrag zu stellen. Nachdem die Stadt Gaildorf keinen Antrag gestellt hat und die Gemeinde Sulzbach-Laufen erst in den nächsten Jahren die Umsetzung vornehmen wird, wäre die Gemeinde Oberrot mit ihrem bereits umgesetzten neuen Wanderleitsystem der erste Adressat für die Gespräche. Die Fragestellung war im Vorfeld mit Bürgermeisterkollege Daniel Bullinger angesprochen worden. Er wird dies im Laufe des Jahres im Gemeinderat beraten.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung, dass eine abfolgende Nummerierung gewählt wird und die hieraus resultierende neue Wanderkarte und Wandertafeln umgesetzt werden, sowie ein Antrag beim Naturpark zusammen mit der Gemeinde Oberrot gestellt werden kann. Bei der Durchsicht der jetzt bestehenden Wanderkarte wurde festgestellt, dass ein nicht vorhandener Wanderparkplatz im Bereich Schelmenäcker dargestellt ist, der dann beim neuen Plan herausgenommen werden müsste.

e) Altglascontainerstandort im Hoffeld

In der Vergangenheit kam es immer wieder durch Überschreitung der Einwurfszeiten am Altglascontainerstandort „Im Hoffeld“ zu berechtigten Beschwerden der Anlieger. Größere Beschilderung, Hinweise usw. waren nicht fruchtbar. Deshalb könnte sich das Landratsamt Schwäbisch Hall vorstellen, dass unter der Brücke an der Zufahrt zum Holzwerk Fichtenberg / Hammer Abbundtechnik versuchsweise der Standort dorthin verlegt werden könnte. Nach Aussage aller Gemeinderäte wäre dies allerdings keine Lösung, die der Sache dienlich wäre, da dieser Standort abseits nicht einschaubar und vor allem zu weit weg wäre. Aus der Diskussion heraus schlägt Gemeinderätin Waltraut Wiegand vor, ob es nicht denkbar wäre, den Standort auf das Normagelände zu verlagern. Hierbei handelt es sich um private Fläche. Dies müsste mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall und dem privaten Grundstücksbesitzer/Norma geklärt werden. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, den Standort ggf. dorthin zu verlegen.

f) Verschiedenes

Verkabelung Teilort Reutehaus zu Teilort Mittelrot

Die Netze GmbH aus Öhringen möchte im Bereich Mittelrot eine Freileitung zwischen dem Teilort Reutehaus unter der Rot hindurch zum Teilort Mittelrot verkabeln.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Errichtung einer provisorischen Lagerhalle in Leichtbauweise als Zelt im Bebauungsplan „Gewerbegebiet Stöckenwiesen“

Der Gemeinderat hatte Ende letzten Jahres der Bausache zugestimmt. Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass hier eine Befreiung notwendig ist, da die Errichtung außerhalb des Baufeldes erfolgt.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

1200-Jahr-Feier

Herr Jörg Götz hat eine Text- und Bilddokumentation aus der Rundschau Gaildorf und dem Amtsblatt „Fichtenberg im Blick“ für unser Archiv zusammengestellt. Dieser Bildband ist sehr informativ und auch in der Abfolge des Jahres geordnet. Herr Jörg Götz könnte sich vorstellen, dies auch den Bürgern anzubieten. Deshalb wird die Gemeinde diesen Band auslegen und die Bevölkerung darüber informieren, dass sie den Bildband bestellen kann (Kosten ca. 70 Euro), sofern die Gaildorfer Rundschau ihre Zustimmung für die Aufnahme ihrer Beiträge erteilt.

Abschließend spricht Bürgermeister Miola an Herrn Jörg Götz ein großes Lob aus für diese tolle Zusammenfassung.

Abwasserverband Rottal

Im letzten Jahr kam es durch eine Fehleinleitung zu einer Überschreitung von Ammoniumstickstoff und Gesamtstickstoff in der Rot. Um diesem zukünftig vorzubeugen, sollte eine Ammonium-Nitrat-Sonde in jedem „Reaktor“ eingebaut werden. Kosten ca. 30.000 Euro für die Gemeinde Oberrot und Fichtenberg. Bürgermeister Miola informiert nochmals über die Auswirkungen, die sogar zu einem Viehsterben führen könnten. Daher ist es angebracht, diese Sonden einzubauen. Zuschüsse können nicht erreicht werden, da unser Anteil bei nur 15.000 Euro liegt. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang wird informiert, dass derzeit die Auslastung und notwendige größere Instandsetzung auf der gemeinsamen Kläranlage und der mitbewirtschafteten Regenüberlaufbecken bei beiden Gemeinden geprüft wird. Näheres wird im Gemeinderat beraten, wenn der notwendige Ingenieurvertrag vorliegt.

Grund- und Werkrealschule Oberrot

Bürgermeister Miola informiert, dass der Gemeinde Oberrot ein Schreiben des Staatlichen Schulamts zum Hinweisverfahren vorliegt. Dies wird in der Regel erlassen, wenn die Schülerzahl im Bereich der Werkrealschule oder Grundschule nicht erreicht wird. Hier handelt es sich um den Bereich der Werkrealschule. Natürlich wurde hierüber bereits in der Rundschau informiert.

Schulfruchtprogramm im Kindergarten

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass auch dieses Jahr die Schulfruchtaktion im Kindergarten durch Spender fortgeführt wird.

Bürgermeister Miola bedankt sich bei den Spendern, die noch namentlich im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Nacht der Ausbildung 2017 im Limpurger Land

Die Wirtschaftsjuvenoren Heilbronn-Franken werden dieses Jahr im Limpurger Land eine Nacht der Ausbildung veranstalten. Örtliche Betriebe nehmen daran teil und auch die Nachbarkommunen. Die Gemeinde Fichtenberg wird sich auch daran beteiligen. Kosten 990 Euro.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Backbone-Planung im Landkreis Schwäbisch Hall

Der Landkreis Schwäbisch Hall hat die Backbone-Planung für den gesamten Landkreis abgeschlossen. Die Vorstellung fand zwischenzeitlich statt. Hierin sind auch die Möglichkeiten, die Internetanbindung in der Gemeinde zu verbessern, aufgearbeitet worden. Näheres wird in einer der nächsten Sitzungen erläutert, wenn ein Vorschlag für die Umsetzung vom Landkreis vorliegt.

Innenbereichsgestaltung in den Teilorten

Als Zwischenstand wird von Bürgermeister Miola mitgeteilt, dass Anfang April ein Gespräch mit Vertretern des Landratsamts Schwäbisch Hall und des Naturschutzes stattfindet, um auszuloten, wo Möglichkeiten bestehen. Im Anschluss daran soll auf die Bürgerinnen und Bürgern von den Teilorten zugegangen werden.

Gemeindeputzete

Die Verwaltung informiert, dass am morgigen Samstag um 9.00 Uhr die Gemeindeputzete stattfindet und bedankt sich gleichzeitig bei der Firma Scholz Recycling GmbH & CoKG für die unentgeltliche Bereitstellung des Containers und Beseitigung des Unrats, sowie beim Anglerverein Fichtenberg e.V. für die Unterstützung im Vorfeld. Nachdem das Wetter gut ist, werden sicherlich auch viele Bürger daran teilnehmen, was die Aktion noch wertvoller macht.

Amphibienschutzmaßnahme entlang der Landesstraße L 1050 bei der Heiligklingbrücke Richtung Oberrot, Kreisstraße K 2613 auf Höhe des Rückhaltebeckens Diebach und Zufahrt zum Regenrückhaltebecken

Bürgermeister Miola informiert, dass er zwischenzeitlich mit dem Referat 56 Naturschutz- und Landschaftspflege beim Regierungspräsidium in Stuttgart Kontakt hatte, um über die Zuschüsse zu sprechen. Von dort wird mitgeteilt, dass unser Antrag eingegangen ist. Es ist geplant, dass ein Fachkonzept durch ein Planungsbüro ab Mitte Mai erstellt wird. Das Büro wird die eingereichten Maßnahmen überprüfen und aufarbeiten. Anschließend findet eine Bewertung statt. Mit einer Fertigstellung ist aber erst nach einem Jahr zu rechnen. Diese Information führt im Gemeinderat zu einer kurzen angeregten Diskussion, da eigentlich damit gerechnet worden ist, dass die Maßnahme schneller bezuschusst wird und damit umgesetzt werden könnte. Es zeigt sich jetzt schon wieder, dass die beantragte Maßnahme dieses Problem der Krötenwanderung beenden würde.

In diesem Zusammenhang wird auch die diesjährige geplante Maßnahme in der Übergangszeit durchgesprochen. Mit dem Pächter des Seestübles wurde vereinbart, dass die Schranken in den Zeiten der Krötenwanderung geschlossen werden. Dies wird natürlich manche Abendveranstaltung wie auch z.B. die Mitgliederversammlung des Tennisvereins Fichtenberg in einem gewissen Umfang beim Zugang einschränken und die Leute werden weitere Strecken laufen müssen. Weniger eingreifende Maßnahmen werden aber von Seiten der Verwaltung nicht gesehen.

In diesem Zusammenhang wird von Gemeinderat Mario Rieger eingeworfen, dass natürlich auch strafrechtliche Folgen auf die Gemeinde zukommen könnten. Bürgermeister Miola informiert, dass wir nach seiner Ansicht das Notwendige und das Bestmögliche aus der Situation gemacht haben. Ein Auseinander-Dividieren der drei Maßnahmen, die die Krötenwanderung in der Gesamtgemeinde besser regeln würden, hält er nicht für sinnvoll, da dann die Zuschusssituation sicherlich für die anderen Maßnahmen nicht mehr bestehen könnte.

Abschließend werden die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Mario Rieger fragt nach, ob es notwendig war, im Bereich des Stausees zwischen Kreisstraße und See den Grünsaum so weit auszudünnen, dass es wie ein Kahlschlag aussieht. Bürgermeister Miola erläutert, dass diese Maßnahme mit Aufsichtsbehörde

für den Wasserverband Fichtenberger Rot, dem Naturschutz und dem örtlichen Förster abgestimmt war.

Gemeinderat Jochen Kühnle spricht die katastrophale Parksituation in der Tälestraße an. Diese ist der Gemeinde bekannt. Es haben zwischenzeitlich auch Gespräche mit den Firmen stattgefunden. Eine Firma wird Parkflächen neu anlegen. Soweit es sich um rechtswidriges Parken handelt, wäre die Polizei der richtige Ansprechpartner.

In diesem Zusammenhang wird auch der Kreuzungsbereich zwischen Tälestraße, Silcherstraße und dem Backsteinhaus angesprochen. Bürgermeister Miola kann hierzu ausführen, dass bei einer Verkehrsschau diese Parksituation schon mal Gegenstand der Bewertung war. Es war nichts einzuwenden.

Gemeinderätin Bianca Weiss bedankt sich, dass die Schließung der Schranken beim Stausee schnell umgesetzt wurde.

Im Weiteren spricht sie, das „Gelbe Säcke Problem“ an. Bürgermeister Miola informiert nochmals über die Stellungnahme des Landratsamts Schwäbisch Hall, dass das duale System für unseren Bereich nur diese gelben Säcke vorsieht. Eine „gelbe Tonne“ o. ä. ist nicht möglich. Hilfreich könnte vielleicht für die Anlieger sein, dass sie einen festen Holz- oder auch anderen Kasten erstellen und dies mit der Firma Schäf abstimmen, damit sie die Säcke dann aus dem Behältnis herausnehmen. In Einzelfällen hat dies die Firma Schäf schon zugesagt.

Gemeinderat Ulrich Braxmaier informiert über Gespräche mit Bürgern, die sich bei ihm beschwert haben, dass der Laufweg entlang Friedhof Richtung Mittelrot mit einer kleinen Schotterunterbrechung zu Unannehmlichkeiten führt. Wäre es nicht denkbar, diese Fläche noch mit zu asphaltieren? Bürgermeister Miola informiert, dass diese Fläche zum Baugebiet gehört und später dort Häuser stehen werden. Sie könnte schon heute nach der Erschließungslage verkauft werden. Eine Asphaltierung wäre daher sicherlich nicht sinnvoll.